

Abwechslung vom normalen Unterricht

Ein grenzüberschreitendes Schulprojekt am Oberrhein

Felix Neumann*

» Jugendliche shoppen im Internet, teilen *online* Fotos, *downloaden* Musik im Netz, kommunizieren über soziale Medien und reisen mit *Lowcost*-Fluglinien durch Europa. Damit sind sie aktive Verbraucher, deren wirtschaftliche Bedeutung in den letzten Jahren enorm gestiegen ist und deren Konsummöglichkeiten immer grenzenloser werden. Aber kennen junge Konsumenten auch ihre Rechte und Risiken?

Das vom Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz (ZEV), einem deutsch-französischen Verein für europäische Verbraucherfragen in Kehl, initiierte Projekt *Verbraucherschutz macht Schule am Oberrhein*, möchte dies ändern. Mit kostenlosen zweisprachigen Schulbesuchen richtet es sich an Schüler im deutschen und französischen Oberrheingebiet und vereint dabei Verbraucherbildung

mit der Sensibilisierung für die Sprache des Nachbarlandes.

Im wachsenden europäischen Markt sind Jugendliche zu einer bedeutenden Zielgruppe geworden. Ihre Möglichkeiten als eigenständig handelnde Verbraucher sind gerade auch durch die Verbreitung des Smartphones enorm gestiegen. Allein 72 % der deutschen Jugendlichen verfügen

« *Jeunes consommateurs* »

Les jeunes sont tous des consommateurs – mais sont-ils des *consommateurs*? Le projet *Interreg IV, Jeunes consommateurs*, mené par le Centre Européen de la Consommation auprès des jeunes français et allemands dans le Rhin Supérieur, les pousse à le devenir grâce à deux actions mises en place :

- des interventions bilingues et gratuites dans les établissements scolaires français et allemands du Rhin Supérieur qui ont pour objectifs d'informer les jeunes sur leurs droits de consommateurs européens, leur faire prendre conscience des risques liés à Internet, les sensibiliser à une citoyenneté écologique, tout en les encourageant à apprendre la langue du voisin. Assurées par un binôme franco-allemand, ces interventions, conçues d'une façon interactive et dynamique, à travers des quiz, des débats, des animations linguistiques et musicales, s'adressent à des jeunes de 15 à 20 ans scolarisés dans le Rhin Supérieur.
- Un site internet bilingue et interactif (www.weareconsumers.eu) où les jeunes peuvent tester leurs connaissances sur des thèmes qu'ils pensent bien connaître (téléphone portable, voyage, shopping) et s'informer de leurs droits dans des situations de la vie de tous les jours (commande non livrée, retard d'avion, téléchargement de musique, téléphoner ou surfer sur Internet à l'étranger ...).

Ce projet mené jusqu'en juin 2015 a permis une centaine d'interventions depuis janvier 2013, avec plus de 2 500 élèves français et allemands rencontrés dans 45 établissements scolaires différents.



* Felix Neumann ist Referent des ZEV-Projekts *Verbraucherschutz macht Schule am Oberrhein*. Außerdem engagiert er sich seit Jahren auch als Musiker des HipHop-Duos *Zweierpasch* mit grenzüberschreitenden Projekten – siehe *Dokumente/Documents 4/2012*.

heute über ein solches Gerät, diese Zahl hat sich seit dem Jahr 2011 verdreifacht. Bereits 91 % der 12- bis 13-Jährigen besitzen ein Handy. Wie auch ein Beschluss der deutschen Kultusministerkonferenz sowie das nationale Bündnis für Verbraucherbildung belegen, ist Verbraucherbildung notwendiger als je zuvor und sollte in Schulen stärkere

Ernüchternd

„Während es einerseits junge Menschen mit europäischer Ausrichtung gibt, die in entsprechenden Schulen Fremdsprachen intensiv und mit Freude lernen, ist es doch immer wieder ernüchternd zu sehen, bei wie vielen Schülern im deutsch-französischen Grenzgebiet das nicht der Fall ist. Hier fehlt es nicht nur an Fremdsprachkenntnissen, sondern auch einfach am Interesse für die Nachbarn.“

Felix Neumann

Berücksichtigung finden. Hier setzt das Projekt an. In ein- bis zweistündigen Seminaren wird den Schülern zu Themen wie *Handy – Mein Freund, mein Feind?*, *Jeans, Hoodie und Co – korrekt geschoppt?* und *Reisen in Europa – überall und um jeden Preis?* gearbeitet. An alltäglichen Beispielen wie dem Kauf einer Jeans werden Verbraucherrechte, Risiken, aber auch Aspekte der Nachhaltigkeit beleuchtet. Welche Rückgabemöglichkeiten habe ich, wenn mir das gelieferte Modell nicht gefällt oder beschädigt ist? Auf was muss ich beim *Online-Bezahlen* achten? Wie macht *Facebook* gezielte Produktwerbung?

Während einerseits Märkte und Konsumverhalten innerhalb Europas immer weiter zusammenwachsen, was sich gerade auch in Grenzregionen wie dem Oberrhein zeigt, sind andererseits Interesse an und Kenntnisse der Sprache des Nachbarn keine Selbstverständlichkeit. Die tägliche Arbeit des Projektteams in Schulen im Elsass und Baden-Württemberg zeigt dies in aller Deutlichkeit. Die Schulbesuche finden mit einem zweisprachigen Ansatz statt, die Durchführung erfolgt durch ein deutsch-französisches Tandem. *„Unsere Seminare haben neben der Verbraucherbildung zum Ziel, das Interesse an der Fremdsprache zu wecken. In spielerischer und zugänglicher Form setzen wir hierfür unterschiedliche didaktische Ma-*

terialien und Methoden ein. Das ist für einige Schüler im ersten Moment neu, kommt aber immer gut an. Wir passen uns da stets an das Sprachniveau der Schüler an, so dass niemand überfordert wird“, berichtet die französische Projektreferentin Elphège Tignel, die studierte Juristin ist.

Die Seminare werden interaktiv durchgeführt. Mit Sprachanimationen, Gruppenarbeiten, Diskussionen und dem Einbeziehen von Musik bieten sie Abwechslung vom normalen Schulunterricht und die Möglichkeit, eine Fremdsprache einmal anders zu lernen. Das Angebot richtet sich dabei an alle Schüler des deutschen und französischen Oberrheingebiets im Alter von 15 bis 20 Jahren und ist für Schulen kostenlos. Neben Schulbesuchen stützt sich das Projekt auf eine zweite Säule: die zweisprachige Homepage www.weareconsumers.eu mit dazugehörigem *Facebook*-Auftritt, die Lehrern und Schülern weitere Informationsmöglichkeiten bieten. Hier können Jugendliche beispielsweise mit einem Quizspiel ihr Wissen testen oder bei Gewinnspielen mitmachen.

Seit Januar 2013 wurden durch das Projekt in hundert Schulbesuchen bereits mehr als 2 500 Schüler in Baden-Württemberg und dem Elsass erreicht. Dabei wurde an 45 verschiedenen Bildungseinrichtungen des Oberrheins gearbeitet. Zusätzlich wurden deutsch-französische Klassenbegegnungen in den eigenen Räumlichkeiten des Zentrums für Europäischen Verbraucherschutz e. V. ermöglicht und dabei zweisprachige Seminare angeboten. *„Die Arbeit trägt bereits Früchte und die Reaktionen der Lehrer und Schüler sind durchweg sehr positiv“*, so Dr. Martine Mérigeau, die den Verein seit 20 Jahren als Vorstand leitet und das Projekt ins Leben gerufen hatte: *„Wir mussten uns in der Startphase erst einmal bei den Schulen bekannt machen, haben aber eine stetig wachsende Nachfrage zu verzeichnen und möchten das Projekt somit über Juni 2015 hinaus unbedingt verlängern.“*

Das Interreg-IV-Projekt Verbraucherschutz macht Schule am Oberrhein richtet sich an Schüler ab 15 Jahren aus dem deutschen und französischen Oberrheingebiet. Die angebotenen zweisprachigen Schulbesuche sind kostenlos.

Weitere Informationen: www.cec-zev.eu